- Gentiana ciliata* L. Waldränder ziemlich häufig, z. B. „Schlossberg“ bei Kogl.
 — *verna* L. var. *vulgaris*. Bergwiesen bei „Kreut“; auch bei „Starzing“.
Erythraea Centaurium Pers. Weissblühend in einem Walde beim „Anzgraben“.
 — *pulchella* Fries. Wiesen nicht selten, z. B. bei „Kreut“ und „Kogl“.
Nepeta Cataria L. An Zäunen selten; z. B. „Penzing“ und „Kogl“ bei Rappoltenkirchen.
Lamium maculatum L. Rosenfarben und weiss, an einer schattigen Waldstelle in „Frauenberg“.
 — *album* L. An Zäunen bei Rappoltenkirchen, sehr selten.
Scutellaria galericulata L. Am „Kleinen Tullnerbache“ bei Sieghartskirchen und sonst.
Ajuga genevensis L. Rosenfarbig, bei Kogl, sehr selten.
Teucrium Botrys L. „Schneeleitn“ bei Sieghartskirchen selten; häufiger am „Gollarnberge“ bei Abstetten.
Anchusa arvensis M a B. Aecker bei „Epping“ nicht häufig.
Symphytum officinale L. Weissblühend. Am Wege von Rappoltenkirchen nach Kogl, 1 Exempl.
Lithospermum officinale L. Sehr selten neben dem Bache, zwischen „Au am Kragging“ und „Elsbach“.
Cuscuta europaea L. Am Bache in Rappoltenkirchen auf Nesseln.
Datura Stramonium L. Fehlt im Gebiete, nur einmal 1 Exemplar bei Sieghartskirchen gefunden.
Hyoisyanus niger L. Selten, z. B. „Schlossberg“ bei Kogl; bei „Sieghartskirchen“.
Solanum Dulcamara L. Am „Kogl-Bache“ häufig.

(Schluss folgt.)

Natürlichere Beweise für die Achsengebilde der Hagebutte.

Von Dr. Vinc. v. Borbás.

Dass die Hagebutte nicht ein Blattgebilde, sondern achsenbürtig ist, habe ich schon in „Term. tud. Közl.“ 1880 (129. Heft) und „Erdészeti Lapok“ 1883, p. 364—366, behauptet. Beweise dafür finden wir auch in der freien Natur.

Die Gruppe der „*Pimpinellifoliae*“ Rosarum zeichnet sich durch ihre kleinen Blättchen aus, aber was ihnen an der Grösse der Blättchen fehlt, das ist ihnen durch die Mehrzahl der Blättchen (9—11) ersetzt. Die Scheinfrüchte dieser Gruppe sind noch im Juni und Juli

roth, so dass darauf Gandoger eine Gruppe „*Erythrocarpae*“ gründen konnte, aber sie werden im Herbste sicher schwarz.

Wenn die Hagebutten der „*Pimpinellifoliae*“ schon reif und schwarz sind, bemerkt man, dass auch die Stiele der Scheinfrüchte ganz schwarz geworden, wie die Hagebutte selbst, ja sogar bei einigen, wie z. B. bei der *R. Mathoneti* Crép. wird die äussere Schichte der Fruchstiele etwas fleischig. „A pédicelle très court, devenant entièrement charnu“¹⁾.

Bei anderen rothfrüchtigen Rosen wird der Fruchstiel selten weich und roth. — So sah ich bei *R. incana* Kit. var. *heterocarpa* mihi, welche sich endlich mehr verkahlt, die Sepala mehr getheilt und die Früchte eiförmig und birnförmig sind, dass der Stiel einer birnförmigen Frucht ganz fleischig ist, und nur 1½ Mm. lang bleibt er an der Basis saftlos.

Auch bei *R. coriifolia* var. *trichostylis* m. fand ich fleischige Fruchstiele bei birnförmiger Hagebutte. Nach dieser Färbung und Verfleischung der Fruchstiele ist es, wie ich glaube, keine gewagte Behauptung, dass die Stiele der Scheinfrüchte, sowie die Hagebutte selbst von gleichem Ursprung sind und ein und dasselbe Gebilde darstellen. Die Pimpinellifolien haben diese Eigenthümlichkeit und Ursprünglichkeit bewahrt, andere Rosen nicht. Die Aufgabe der Naturwissenschaften ist es aber, solche Eigenthümlichkeiten zu sammeln und wo möglich zu Erklärungen zu benützen.

Bei dem Apfel ist es häufiger, dass der obere Theil des Fruchstieles mehr oder minder (7 Mm. lang) fleischig wird.

Die Rosenflora von Travnik in Bosnien.

Von J. B. Wiesbaur S. J.

(Fortsetzung.)

VI. Rubiginosae.

Arten dieser Gruppe scheinen im Gebiet höchst selten zu sein; von einer echten *R. rubiginosa* liegt gar nichts vor.

16. *Rosa micranthoides* Keller? (Rosen von Niederösterreich S. 239 und Oest. bot. Zeitschr. 1882 S. 68) eine wenig abgeänderte Form, so weit es sich aus dem kleinen Exemplare schliessen lässt“ (Keller). — Bei der Kalkbrennerei am Südabhange des Vlašić (leg. Brandis).

Anmerk. 1. Einige Fruchtzweige, die aus Serajevo vorliegen, gehören der *Rosa micrantha* Sm. an, und können nach Keller je nach der Blütenfarbe entweder eine f. versus *polyacantham* Borb. oder f. versus *diminutam* Bor. (in der Modification *R. oxydon* Gdgr.)

¹⁾ Bull. de soc. roy. botan. d. Belg. 1879, Nr. 2, p. 263.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Natürlichere Beweise für die Achsengebilde der Hagebutte. 91-92](#)